



St. Willehad-Brief

2118

Evangelischer Gemeindebrief für Groß Grönau,
Schattin, Groß Sarau, Klein Sarau, Tüschenbek,
Hornstorf, Blankensee und Bez. Falkenhusen



Ich hüll dich golden ein

Meine Frau und ich sind im Urlaub gerne auf der Insel Föhr. Wir besuchen dort regelmäßig am Samstagabend die Familienkirche für Groß und Klein in der Kirchengemeinde St. Nicolai. Am Schluss des Gottesdienstes fragt das Gottesdienstteam immer, ob ein großer oder kleiner Gottesdienstbesucher in der vergangenen Woche Geburtstag hatte. Falls es dann ein Geburtstagskind gibt, wird ein großer goldener Reifen hervorgeholt.



Alle Besucher bilden einen Kreis und das Geburtstagskind stellt sich in die Mitte. Wir alle bewegen den goldenen Reifen auf und ab und singen dazu „Ich hüll dich golden ein. Von Gott sollst du gesegnet sein....“.

Es ist immer sehr bewegend zu sehen, wie das große oder kleine Geburtstagskind ganz ruhig wird und über das ganze Gesicht strahlt.

Segnen ist das Gegenteil von Fluchen. Beim Fluchen wünscht der Fluchende dem Gegenüber Unglück und Leid. Beim Segen geschieht etwas völlig anderes. Ich wünsche meinem Nächsten das Beste von Gott her gesehen. Weil er so wichtig ist, ist der Segen Bestandteil eines jeden Gottesdienstes. Pastorinnen und Pastoren erbitten Gottes Segen für die Gemeinde am Ende jedes Gottesdienstes.

Aber segnen dürfen nicht nur Pastorinnen und Pastoren. Alle Christinnen und Christen dürfen anderen großen und kleinen Menschen Gottes Segen zusprechen, wie z. B. in der Familienkirche auf Föhr.

Das muss kein besonderer Anlass sein. Gerade im Alltag können wir anderen Menschen Gutes zusprechen, andere Menschen auch mal loben oder sie umarmen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und mir, dass wir golden eingehüllt sind.

Prädikant Udo Burchardt

Gottesdienst zur Beauftragung der Prädikantinnen und Prädikanten im Sprengel Hamburg und Lübeck

Am Sonntag, dem 15. April 2018, bin ich mit der Familie und Pastorin Fabricius nach Hamburg-Uhlenhorst in die St. Gertrud Kirche gereist, weil dort ein Gottesdienst zur Beauftragung als Prädikant der Nordkirche stattfand.

Mit mir wurden zehn weitere Frauen und Männer mit den unterschiedlichsten Berufen aus dem Sprengel Hamburg und Lübeck beauftragt, dieses Ehrenamt künftig



auszuüben. Die weiteren Frauen und Männer aus dem Norden Schleswig-Holsteins und aus Mecklenburg-Vorpommern, mit denen ich in dreijähriger Ausbildung eng zusammengearbeitet habe, sind bereits in Schleswig, Greifswald und in den Gemeinden in Mecklenburg beauftragt worden.

Einige von ihnen haben aber ebenfalls diesen Gottesdienst besucht, ebenso wie Mitglieder unserer Kirchen-

gemeinde.

Die Bischöfin des Sprengels Hamburg und Lübeck, Kirsten Fehrs, hat die Prädikantinnen und Prädikanten zunächst sehr humorvoll vorgestellt und später im Laufe des Gottesdienstes auch beauftragt und eingesegnet. Frau Fehrs stammt aus Dithmarschen, wie sie selbst in ihrer Predigt am Sonntag Misericordias Domini gesagt hat. In der Predigt ging es um Schafe und einen guten Hirten.

In Dithmarschen kennt man sich mit Schafen aus. Schafe sind nicht einfach treu doof, sondern durchaus eigenwillig und lassen sich nicht gerne zwingen. Ebenso hieß es in der Predigt, dass diese elf Prädikantinnen und Prädikanten jede und jeder auf ihre und seine höchst eigene Art künftig das Amt in der Heimatgemeinde ausüben wird.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Mitwirkenden und Besucher sehr herzlich zu einem Empfang in der Kirche eingeladen. Zu diesem Zweck durften sämtliche mitgebrachten Talare der anwesenden Prädikantinnen und Prädikanten, Pastorinnen und Pastoren, der Bischöfin wieder verstaut werden. Es ist nämlich gar nicht so einfach, mit Talar unfallfrei unterwegs zu sein.

Nun, nach der offiziellen Beauftragung, können Sie mich, wenn Sie mögen, regelmäßig wie gewohnt im Gottesdienst erleben, und zwar das nächste Mal am Pfingstmontag.

Udo Burchardt

Wir brauchen Hilfe

Wir haben schon im vorletzten Gemeindebrief auf die Situation hingewiesen, dass wir „Nachwuchs“ suchen, vielleicht rüstige Rentner, die sich die Zeit nehmen, am Ende einer Trauerfeier den Sarg zu tragen und dann auf den Friedhof zu fahren. Auch für Urnenbestattungen ist dieser Brauch für Beerdigungen immer noch üblich.

Früher war es normal, dass diese Aufgabe von den Nachbarn einer/eines Verstorbenen übernommen wurde. Viele der Rentner, auf die die Aufgabe dann übertragen wurde, sind jetzt zu alt geworden. Es wäre aber schön, wenn sich einige Mitdörfler bereit erklären könnten, diese Aufgabe zu übernehmen.

Wenn Sie bereit wären, sich hier ehrenamtlich zu engagieren, wäre uns sehr geholfen. Es gibt auch eine kleine Aufwandsentschädigung. Genauere Informationen erhalten Sie hier:

Pastor Brunke:	8936
Pastorin Fabricius:	8966
Friedhofsverwalter Falkenauer:	2392 oder 0152-28 81 43 56

Gundel Gollwitzer



Lange schon laufen die Vorbereitungen für die diesjährige Ausstellung in der Reihe **Dörfer zeigen Kunst**. Schon im Herbst letzten Jahres wurden erste Ideen für die Raumgestaltung entwickelt, schließlich sollen Bilder und Installationen in einem guten Rahmen präsentiert werden, und auch Gastkünstler sollen mit ihren Werken angemessen präsentiert werden.

Eine besonders spannende Phase in der Vorbereitungszeit ist immer die Entwicklung eines Sonderthemas, was ja die Grönauer Ausstellung vor anderen Orten auszeichnet. Dieses Mal heißt es **NEBULÖS**. Das spornt zur Kreativität an. Die Vernissage soll in diesem Jahr musikalisch begleitet werden durch den **Konzertpianisten Oliver Bunnenberg**.

Vernissage: Sonnabend, 28. Juli, 15 Uhr, im Evangelischen Gemeindezentrum, Berliner Straße 2

Rolf Brunke



Monatsspruch
Juni:
Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.
Hebräer 13,2

Foto:
Lehmann

GÄSTE UND GESPRÄCHE BEFLÜGELN

Wer sich auf eine ablehnende Haltung eingeschossen hat, der öffnet weder Türen noch Herzen. Es sei denn, er selbst erlebt Gastfreundschaft, ist vielleicht sogar als Gast auf helfende Hände und Ideen angewiesen.

Ich weiß, oft vergessen wir solche Erlebnisse oder halten sie für guten Service am Urlaubsort, den wir ja schließlich bezahlt haben. Manchmal staune ich auch darüber, dass ich bei meinen, nun schon erwachsenen Kindern erlebe, dass völlig unkompliziert das Haus voller Gäste ist, Matratzen auf dem Boden verteilt werden und die Küche von Gesprächen und Essensdüften erfüllt ist. Hatte ich doch schon den Eindruck, dass das ständig volle Pfarrhaus die Kinder eingeschränkt hat. Keineswegs, hörte ich später, im Gegenteil: So wollen wir auch Freundschaften pflegen und Bekanntschaften entdecken!

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“: Mag sein, dass dieser biblische Text (Hebräer 13,2) keine Anleitung für Familien- und Freundschaftspflege ist, aber wer die Tür nicht für Bekanntes öffnet, wer sich einigelt, der wird wohl kaum Fremdem Zutritt in Haus und Herz gestatten.

Ob da auch ein Engel in unserer Wohnung zu Besuch war, weiß ich gar nicht so genau. Jedenfalls haben uns Gäste und die Gespräche mit ihnen beflügelt, und in deren Abwesenheit fliegen manche Gedanken, Telefonate oder Gebete hin und her.

Carmen Jäger

Plattdeutscher Gottesdienst auf der Freiweide

Es ist über seit 30 Jahren in unserer Gemeinde Tradition, am 1. Mai auf der Freiweide in Klein Sarau einen plattdeutschen Gottesdienst zu feiern. Man kann es sich gar nicht vorstellen, dass dieser Gottesdienst in all den Jahren nur ein einziges Mal wegen schlechten Wetters in die Kirche verlegt werden musste. Das hätten wir in



diesem Jahr vielleicht besser auch getan. Diesmal hatten wir kein Glück. Die Sonne strahlte uns nicht an, und so wurde dieser Gottesdienst für uns ein feuchtes, aber trotzdem besonderes Erlebnis.

Selbstverständlich gab es wie in jedem Jahr im Anschluss wieder eine leckere Erbsensuppe.



Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Helfern, dem Krummesser Posaunenchor, der Freiwilligen Feuerwehr Groß Sarau, den Spendern der vielen Strohklappen, die uns als Sitzgelegenheiten dienten, und, und, und... ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank geht an Frau Pastorin Bendig. Wir konnten ihr anmerken, dass sie diesen Gottesdienst trotz des immer heftiger werden Nieselregens gerne gehalten hat. Allerdings konnte sie die Gemeinde nicht dazu bewegen, sich während des Glaubensbekenntnisses und Vaterunsers von den vor Nässe triefenden Strohklappen zu erheben.

Gundel Gollwitzer

Kirchenmusik

SOLI DEO GLORIA

Die Worte, meist abgekürzt S. D. G., wurden von verschiedenen Komponisten des Barock an den Anfang oder an das Ende ihrer Partituren gesetzt. So unterzeichnete Johann Sebastian Bach viele seiner Werke mit dieser Signatur.

In vier Konzerten möchten wir die Schönheit der verschiedenen Musikrichtungen mit Ihnen teilen – von Orgel- und Kantaten-, bis hin zu Jazz- und Gospel-Musik.

Musikalischer Sommer in der St. Willehad-Kirche

17. Juni, 17.00 Uhr

Johann Sebastian Bach
„Jesu bleibet meine Freude“

Carl Philipp Emanuel Bach
Kantate „Nun danket alle Gott“
mit der Kantorei St. Willehad und
Studierenden der Musikhochschule Lübeck

1. Juli, 17.00 Uhr

Gospel und Jazz in der Kirche

Die schönsten und energiegeladesten
Gospel- und Popsongs

mit Martin Berner – Trompete
Niklas Müller – Kontrabass
Demian Martin – Klavier
Gospelchor Joyful Singers

anschließend Grillen im Pfarrgarten

22. Juli, 17.00 Uhr

Weltliche Musik für Orgel und Saxophon

mit Werken von
Antonio Vivaldi, Nikolai Rimsky-Korsakow
und Astor Piazzolla

mit Ekaterina Tumanova – Orgel
Ivan Tumanov – Saxophon

Orgelkonzert

am 2. September, 17.00 Uhr

mit Werken von Dietrich Buxtehude,
Johann Sebastian Bach, Louis Vierne

Unsere Kantorin Magdalena Andrulewicz
leitet alle Konzerte.



REINHARD ELLSEL
zum Monatsspruch
Juli 2018:

Säet
Gerechtigkeit
und erntet nach
dem Maße der
Liebe! Pflüget
ein Neues,
solange es Zeit
ist, den HERRN
zu suchen, bis er
kommt und
Gerechtigkeit
über euch
regnen lässt!
Hosea 10,12

DER GROSSE GÄRTNER GIBT NICHT AUF

Immer wieder die gleiche Arbeit: säen, Unkraut jäten, düngen, gießen, Erde lockern und – wenn alles gut geht – ernten. Auch beim Hobbygärtnern geht das so. Das kommt inzwischen auch bei jungen Familien immer mehr in Mode, und mancher Balkon grünt und blüht wunderbar. Wer einmal seine Liebe zum „Grünzeug“ entdeckt hat, kommt so schnell nicht davon los. Für manchen ist es regelrecht eine Therapie, in Geduld zu lernen.

Meine Ungeduld hat mal einer Steppenkerze das Leben gekostet. Ich habe immer wieder nach dem ersten Trieb geschaut und mit dem Finger gekratzt, ob ich nicht schon etwas sehe. Das war´s! Diese traumhaft schöne Pflanze hat es übel genommen und nicht getrieben. Ich habe diese wunderschöne Pflanze schlichtweg zerstört. Fazit: Man kann eben nur unterstützen – aber nicht hervorziehen. Und es kann nur das wachsen, was der Samen her-

gibt. Wer Sonnenblumen sät, kann nicht erwarten, dass Löwenmäulchen wachsen, Kartoffeln kommen nicht aus Weizenkörnern. Wer Ungerechtigkeit austreut, wird vergeblich auf Gerechtigkeit hoffen, wer Unfrieden sät, wird Hass ernten und nicht Frieden und Liebe.

Es passt in das biblische Bild des Textes, immer wieder von neuem den Boden vorbereiten, damit Gott Gerechtigkeit regnen lassen kann, die dann auch Wurzeln schlägt. Der große Gärtner gibt nicht auf, Gerechtigkeit als Samen auszuteilen. Darum kümmern müssen wir uns, dann können wir auch ernten trotz manchem Unwetter.

Carmen Jäger

(Anmerkung der Redaktion:

Carmen Jäger ist Pastorin und lebt in Eisenach – Thüringen)

Konfirmandenanmeldung

Die Jugendlichen aus dem Südbezirk der Kirchengemeinde, die im April 2020 mindestens 14 Jahre alt sind, können sich am Dienstag, dem 5. Juni, um 18.00 Uhr im Alten Pastorat, Hauptstraße 16, Groß Grönau (neben der Kirche) zum Konfirmandenunterricht anmelden.

Der Konfirmandenunterricht beginnt nach den Sommerferien und schließt im Frühjahr 2020 mit der Konfirmation ab. Die Konfirmandenstunden sind vierzehntägig am Dienstagnachmittag für 90 Minuten.

Zur Anmeldung bringt bitte, wenn vorhanden, eure Taufurkunde mit. Für diejenigen, die noch nicht getauft sind, findet die Taufe dann im ersten Konfirmandenjahr statt.

Samone Fabricius

Notizen aus dem Kirchengemeinderat

Neue Kindergartengruppe

Die zwei Kindergartengruppen, die wir übergangsweise bis zum Neubau eines neuen Kindergartens durch die Kommune im Gemeindehaus Am Torfmoor eingerichtet haben, reichen nicht mehr aus. Deshalb eröffnen wir dort zum neuen Kindergartenjahr nach den Sommerferien eine dritte Gruppe für Kinder über drei Jahren.

Kirchenkaffee

Seit einem Jahr feiern wir jeden Sonntag Kindergottesdienst. Die Kinder beginnen mit ihren Eltern in der Kirche und ziehen dann mit dem Kindergottesdienstteam in ihren Gottesdienstraum. Dort werden sie von ihren Eltern wieder abgeholt. Es ist schön, dass manche anderen Gottesdienstbesucher/innen der Einladung folgen, im Anschluss an den Gottesdienst dort gemeinsam bei einer Tasse Kaffee zusammen zu sein. Dazu laden wir Sie und Euch alle sehr herzlich ein.

Pröpstliche Visitation

Vom 27. Mai bis zum 3. Juni wird unsere Gemeinde von Pröpstin Eiben visitiert. Sie besucht verschiedene Gruppen und verschafft sich einen persönlichen Eindruck von unserer Gemeinde und unserer Arbeit. Am Sonntag, dem 3. Juni, predigt Pröpstin Eiben im Gottesdienst. Im Anschluss laden wir zum Kirchenkaffee ein.

Samone Fabricius

Gottesdienst an anderem Ort

Unseren nächsten „Gottesdienst an anderem Ort“ feiern wir in unserem Gemeindesaal in der Berliner Straße 2 in Groß Grönau. Im Anschluss an den Gottesdienst möchten wir gerne mit Ihnen und den Kindern der Kinderkirche noch zusammen sitzen und gemeinsam essen. Wir bitten die Gottesdienstbesucher/innen, etwas für das Buffett mitzubringen.

Samone Fabricius

Freud und Leid in der Gemeinde

Die Zusage der Nähe Gottes durch das Zeichen der Taufe haben empfangen:

Merle Kruse
Fiete van Loon

Wir haben Abschied genommen und der Liebe Gottes anvertraut:

Bärbel Gehrke (74)
Auguste Schmidt (99)
Irmgard Fiebelkorn (87)
Lisa Breyer (90)
Jürgen Moldenhauer (74)
Susanne Köster (76)
Wolfgang Höppner (79)
Egon Warnck (86)
Peter Scholz (64)
Klaus Zimmermann (79)
Dietrich-Eckhard Feyberg (76)
Brigitte Paulat (97)
Gerhard Wandel (69)
Margareta Waldow (79)
Hildegard Joecks (91)
Gisela Ferck (94)
Richard Hanke (80)
Erwin Koch (72)
Noah Westenberger (1)
Edith Ohlmann (94)

Bemerkungen zum Gottesdienstplan, Seite 7:

Wenn keine andere Uhrzeit angegeben ist, beginnen die Sonntagsgottesdienste um 10.00 Uhr. Bei den angegebenen Bibeltexten handelt es sich um die voraussichtlichen Predigttexte. In den Gottesdiensten wird das Abendmahl mit Wein (W) oder Traubensaft (T) gefeiert. Bitte beachten Sie die Ankündigungen. Die Kirche ist mit einer **Anlage für Hörgeschädigte** ausgestattet. Am Südportal befindet sich eine **Rollstuhlrampe**. Bitte wenden Sie sich erforderlichenfalls an unseren Küsterdienst.

27. Mai im Dorfgemeinschaftshaus Groß Sarau, Klempauer Straße Epheser 1, 3-14 Vom Glück zu Christus zu gehören Pastorin Fabricius (An diesem Sonntag kein Gottesdienst in der Kirche)	Trinitatis	5. August Jesaja 62, 6-12 Juden und Christen Pastorin Fabricius	10. Sonntag nach Trinitatis Abendmahl (T)
3. Juni Jeremia 23, 16-29 Pastor Brunke Predigt: Pröpstin Eiben	1. Sonntag nach Trinitatis Abendmahl (T)	12. August Galater 2, 16-21 Gott sagt ja zu dir Pastorin Fabricius	11. Sonntag nach Trinitatis
10. Juni 1. Korinther 14, 1-3.20-25 Prophetisches Reden Pastorin Fabricius	2. Sonntag nach Trinitatis	19. August Apostelgeschichte 3, 1-10 Mehr als Gold und Silber	12. Sonntag nach Trinitatis
17. Juni 1. Johannes 1, 5-2, 6 Leben im Licht Pastorin Fabricius	3. Sonntag nach Trinitatis	26. August 1. Mose 4,1 ff Kain und Abel, eine Menschheitsgeschichte Pastor Brunke	13. Sonntag nach Trinitatis
24. Juni Familiengottesdienst Mit Segnung der Kinder Pastorin Fabricius und Kinderkirchenteam	4. Sonntag nach Trinitatis	2. September 1. Thessalonicher 1, 2-10 Dank für die Kraft des Glaubens Pastorin Fabricius im Gemeindezentrum, Berliner Str. 2, Groß Grönau. Anschließend Mitbring-Buffett. (an diesem Sonntag kein Gottesdienst in der Kirche) Der Kindergottesdienst findet auch im Gemeindezentrum statt.	14. Sonntag nach Trinitatis Abendmahl (W)
1. Juli 1. Mose 12, 1-4a Segen für die Zukunft Pastorin Fabricius	5. Sonntag nach Trinitatis Abendmahl (W)	9. September Galater 5, 25-26; 6, 1-3.7-10 Einer trage des andern Last Pastorin Fabricius	15. Sonntag nach Trinitatis
8. Juli Apostelgeschichte 8,26 ff Eine sonderbare Taufe Pastor Brunke	6. Sonntag nach Trinitatis	16. September Apostelgeschichte 12, 1-11 Not lehrt beten Pastorin Fabricius	16. Sonntag nach Trinitatis
15. Juli Philipper 2,1-4 Vom Verstehen eines Mythos Pastor Brunke	7. Sonntag nach Trinitatis	23. September Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Pastor Brunke	17. Sonntag nach Trinitatis
22. Juli 1. Korinther 6,9 ff, Wer sind die Bösen? Pastor Brunke	8. Sonntag nach Trinitatis	30. September Jakobus 2, 1-13 Warnung vor Vorurteilen Prädikant Burchardt	18. Sonntag nach Trinitatis
29. Juli Jeremia 1, 4-10, Fürchte dich nicht Prädikant Burchardt	9. Sonntag nach Trinitatis	7. Oktober 1. Timotheus 4, 4-5 Was Gott geschaffen hat, ist gut Pastorin Fabricius Anschließend Erbsensuppe	Erntedankfest Abendmahl (T)

Auf einen Blick

Sonntag, 17. Juni, 17.00 Uhr
Sommerkonzert in der Kirche

Sonntag, 1. Juli, 17.00 Uhr
Gospel und Jazz in der Kirche
 anschl. **Grillfest im Pfarrgarten**

Sonnabend, 28. Juli, 15.00 Uhr
Dörfer zeigen Kunst
 Vernissage: im Evangelischen
 Gemeindezentrum,
 Berliner Straße 2

Sonntag, 22. Juli, 17.00 Uhr
Weltliche Musik
für Orgel und Saxophon
 in der Kirche

Sonntag, 2. September,
 17.00 Uhr
Orgelkonzert

Der nächste Gemeindebrief
 erscheint Anfang Oktober
 (Redaktionsschluss:
 2. September)

Spendenmöglichkeiten:

Kirchengemeinde Groß Grönau,
 KSK Herzogtum Lauenburg
 IBAN:
 DE23 2305 2750 0086 0481 96
 Bei Überweisungen können
 Spendenquittungen ausgestellt
 werden. Bitte Zweck angeben.

Impressum

St. Willehad-Brief
 Hrsg.: Kirchengemeinderat
 Groß Grönau, Berliner Straße 2,
 Tel. 1047
 Redaktion:
 Samone Fabricius
 Rolf Brunke
 Udo Burchardt
 Gundel Gollwitzer (v.i.S.d.P.)
 Mail: gemeindebrief@gmail.com

Druck:
 K & D Druckstudio
 Malmöstraße 24, 23560 Lübeck

Treffpunkte in Groß Grönau

Gemeindezentrum

montags 14.00 – 16.30 Uhr Seniorenclub mit Frau Gollwitzer
 19.30 – 21.30 Uhr Kantorei

dienstags 18.30 – 20.00 Uhr Gospelchor

freitags 15.00 – 17.00 Uhr Musikalische Früherziehung
 mit Frau Frohriep

Kirche

sonntags 10.00 – 11.00 Uhr Gottesdienst

Gemeinderaum im Friedhofsgebäude

sonntags 10.15 – 11.00 Uhr Kindergottesdienst
 (Beginn 10.00 Uhr in der Kirche)

montags 16.15 – 17.00 Uhr Kinderchor

dienstags 10.00 – 11.00 Uhr Heiteres Gedächtnistraining
 mit Frau Gollwitzer

An wen wende ich mich?

Vorsitzende Kirchengemeinderat

Pastorin Samone Fabricius
 Hauptstraße 16
 Telefon 8966 Fax 8962
 Mail: pastorin.fabricius@web.de
 Sprechstunde nach Vereinbarung

Pastor

Rolf Brunke
 Berliner Straße 21
 Telefon 8936 Fax 709087
 Mail: [rolfbrunke\(at\)freenet.de](mailto:rolfbrunke(at)freenet.de)
 Sprechstunde nach Vereinbarung

Kirchenmusikerin

Magdalena Andrulewicz
 Telefon 0151/29709037
 Mail: maandrulewicz@gmail.com

Kirchenbüro

im Gemeindezentrum

Berliner Straße 2
 Astrid Hennings
 di. - do. 9.00-13.00 Uhr
 fr. 9.00 - 12.00 Uhr
 Telefon 1047 Fax 8532
 e-mail:
Kirche.gross-groenau@t-online.de

Kindergarten

Berliner Straße 2
 Telefon 2029, Fax 7999571
 Mail: [kiga.gross-groenau\(at\)t-online.de](mailto:kiga.gross-groenau(at)t-online.de)
 Leiterin: Birgit Melz

Friedhofsverwalter

Ole Falkenauer
 Schattiner Weg 29a
 Telefon 2392 und 0152/28814356
 Fax 7995136

Küster und Hausmeister

Peter Grobmeier
 Telefon 1047 (über Kirchenbüro)
 und 0178/4256979 Fax 7995160
 e-mail: [kuester.stwillehad\(at\)gmx.de](mailto:kuester.stwillehad(at)gmx.de)

Internet: www.kirche-gross-groenau.de